

Bericht zur JZP/AZP im Raum Schweinfurt der LG Bayern
am 30.03.2019

Ein Teil der o.g. Prüfung fand auch dieses Jahr wieder in dem für seinen hervorragenden Hasenbesatz bekannten Revier um Hergolshausen statt. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich bei dem Revierinhaber Georg Popp. Für die Wasserarbeit und das Stöbern standen (wie immer) Revierteile von Mathias und Fritz Ritzmann zur Verfügung – auch dafür ein herzliches Dankeschön, ebenso an Hartwig Klüpfel für die Führung während der gesamten Prüfung.

Es herrschten ausgezeichnete Wetterbedingungen: Morgens war es mit ca. 5° noch frisch; im Lauf des Tages wurden daraus aber eher sommerliche Temperaturen mit wenig Wind.

Jedem Hund konnten zwei Hasenspuren geboten werden; ein Hund bekam auch drei Spuarbeiten. Der große Teich inmitten eines alten Steinbruchs war für die Wasserarbeit ideal. Zum Stöbern standen große Flächen z.B. mit Buchenrauschern zur Verfügung.

Gemeldet waren sechs Hunde, bestanden haben fünf Hunde. Alle waren schussfest, sehr führig und gehorsam.

Prüfungsleitung: Friederike Seitz, LG Bayern

Richter: Friederike Seitz (Obfrau und Bericht), PR-Nr.: 3404 – 0010
Andreas Ludwig, KIM, PR -Nr.: 2305 – 0050

JZP

2a Preis mit 130 Punkten:

ECS – Hündin „Tara vom Schlossberg“

SpZB.: 0121/18 J, gew. 13.05.2018, zobel

(Ettel vom Stimberg – Ornella vom Schlossberg)

Z.: Margret Scriba – Färber

B.: Florian Sippl

F.: Veronika Sippl

Bei beiden Hasen zeigt die Hündin einen sehr guten Laut. Sie arbeitet die Spuren jeweils über verschiedene Bewüchse, Brachäcker und auch einen Weg hinweg bis zu ca. 300 m sehr willig, aber nicht immer ganz sicher. Das Wasser nimmt sie flott an und schwimmt eine kleine Runde. Tara stöbert in der Breite intensiv und willig; sie wird es aber sicher noch lernen, weit genug in die Tiefe zu gehen. Ihre Nase setzt sie richtig ein.

Noten: 4, 4, 4, 3, 3, 4, 4, 4,

2b Preis mit 120 Punkten:

ECS – Hündin „Tosca vom Schlossberg“

SpZB: 0124/18 J, gew. 13.05.2018, schw. mit loh

(Ettel vom Stimberg – Ornella vom Schlossberg)

Z. und B.: Margret Scriba – Färber

F.: Leonie Breitmoser

Der erste Hase läuft von einem Brachacker auf einen grünen Saatacker. Tosca

hat hier Schwierigkeiten, die Spur zu halten, und geht dann in die freie Suche über. Bei der zweiten Arbeit auf einem Saatacker arbeitet sie über ca. 300 m weit mit gutem Laut und auch willig, kann aber die Spur nicht immer halten. Der Laut ist gut ausgeprägt, aber sehr hoch in der Tonlage. Nach Werfen eines Hilfsmittels nimmt sie das Wasser flott an.

Tosca lässt sich zum Stöbern gut schicken, sie arbeitet sehr willig und auch passioniert. Dabei stößt sie auf Rehwild, das sie weiträumig und laut jagt. Ihre Nase setzt sie konsequent ein.

Noten: 4, 3, 3, 2,5 , 4, 3, 4, 4

3. Preis mit 110 Punkten:

ECS – Hündin „Lea vom Talbrunnen“

SpZB.: 0073/18 j, gew. 16.03.2018, blsch. mit loh

(Hunter des Terres froides – Hummel vom Talbrunnen)

Z.: Maria Hohenhaus

B.: Jens Uhlemann

F.: Martina Feiler

Lea wird für die erste Spurarbeit in einer Fahrgasse angesetzt und arbeitet mit sehr knappem Laut auf grünem Bewuchs über einen Weg, weiterem Bewuchs auf einen Brachacker zu. Dort eräugt sie zwei Hasen, die sie sichtlaut verfolgt. Beim zweiten Hasen wird sie kurz laut, kann aber die Spur nicht gut halten. Sie findet eine andere Spur, wird auch hier kurz laut und arbeitet bis zu einer Kuppe ca. 150 m einsehbar und noch darüber hinaus. Bei der Wasserarbeit schwimmt sie eine kleine Runde ohne Hilfsmittel. Zum Stöbern geschickt, geht Lea zuerst weiter weg, braucht aber dann viel Unterstützung – es fehlt noch am richtigen Vorwärtsdrang. Auch bei einem weiteren Versuch an einer anderen Stelle verbessert sich die Leistung nicht. Der Naseneinsatz ist nicht zu beanstanden.

Noten:4, 2, 3,5 , 3, 2, 4, 4, 4

AZP

2. Preis mit 124 Punkten:

ECS – Hündin „Rescue vom Schlossberg“

SpZB.: 0006/17 J, gew. 03.01.2017, blsch.

(Sunny`s Dakar of Golden Lake – Nelly vom Schlossberg)

Z., B. und F.: Margret Scriba – Färber

Den ersten Hasen arbeitet die Hündin über grünem Bewuchs, Weg, grünem Acker auf einem Brachacker mit zeitweise gutem Laut über ca. 300 m willig, aber nicht immer sicher. Die zweite Spur führt aus einem Rapsacker über einen Saatacker. Hier folgt Rescue über ca. 150 m einsehbar mit gutem Laut und ausgeprägtem Willen, aber ebenfalls nicht immer sicher. Bei der Wasserarbeit schwimmt sie eine Runde ohne Hilfsmittel. Zum Stöbern nimmt sie die zugewiesene Abteilung zügig an und sucht selbständig in den weiter entfernten Buchenrauschern. Dort wird sie auch kurz an Rehen laut. Danach sucht sie willig, aber nicht mehr so weit. Der Naseneinsatz ist nicht zu beanstanden.

Noten: 4, 3, 4, 3, 3, 4, 4, 4

3. Preis mit 119 Punkten:

ECS – Hündin „Clea vom Hexlein“

SpZB.: 0079/17 J, gew. 10.04.2017, blsch.

(Idefix vom Talbrunnen – Andra vom Hexlein)

Z., B. und F.: Andre Stoll

Die erste Spur führt über verschiedene Bewüchse, einen Weg und einen Brachacker. Clea wird kurz laut, sie zeigt sich auch recht willig und gut sicher über 120 m. Beim zweiten Hasen bietet sich ein ähnliches Bild. Das Wasser nimmt sie flott an und schwimmt ausgiebig. Beim Stöbern ist Clea in ihrem Element: Sie sucht ausgiebig, sehr willig und passioniert, findet immer wieder selbständig Einstiege und braucht keinerlei Unterstützung. An einem Reisighaufen wird sie auch kurz laut, da vorher ein Marder abgesprungen ist. Die Hündin setzt ihre Nase sehr gut ein.

Noten: 4, 2, 3, 3, 4, 4, 4, 4

Ohne Preis mit 84 Punkten:

ECS – Hündin „Cira aus dem Morbachgrund“

SpZB.: 0130/17 J, gew. 06.05.2017, blsch.

(Idefix vom Talbrunnen – Babett vom Schwabenland)

Z.: Martin Vogel

B.: Ursula Denner

F.: Regina Ückert

Den ersten Hasen arbeitet Cira auf einem Saatacker. Zuerst kann sie die Spur nicht gut halten, fädelt sich aber dann doch ein und folgt über ca. 90 m ohne Laut. Aus einem Altgrasstreifen werden sieben Hasen hochgemacht. Die Hündin nimmt eine dieser Spuren auf, sticht dabei mehrere Hasen und folgt ihnen – auch über eine Bahnlinie hinweg – ca. 400 m sichtlaut. Die dritte Arbeit verläuft über einen Saatacker. Hier arbeitet sie recht sicher und mit ausgeprägtem Spurwillen über ca. 300 m ohne Laut. Nach einem Steinwurf nimmt die Hündin das Wasser gut an. Beim Stöbern bleibt sie in Schrotschussentfernung oder auch weniger um die Führerin herum, sie findet sich mit dieser Aufgabenstellung scheinbar nicht zurecht. Ihre Nase setzt sie nicht immer konsequent ein.

Noten: 3, 0, 4, 3, 1, 3, 4, 4,